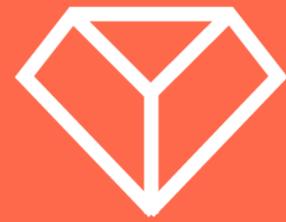


Komplexe
Inhalte **visuell**
aufbereiten

Hinweis: das verwendete Text-, Bild- und Grafikmaterial ist urheberrechtlich geschützt. Die Veröffentlichung, Verwendung oder Verbreitung jeglicher Art ist untersagt bzw. bedarf der Zustimmung des Urhebers/der Urheberin.

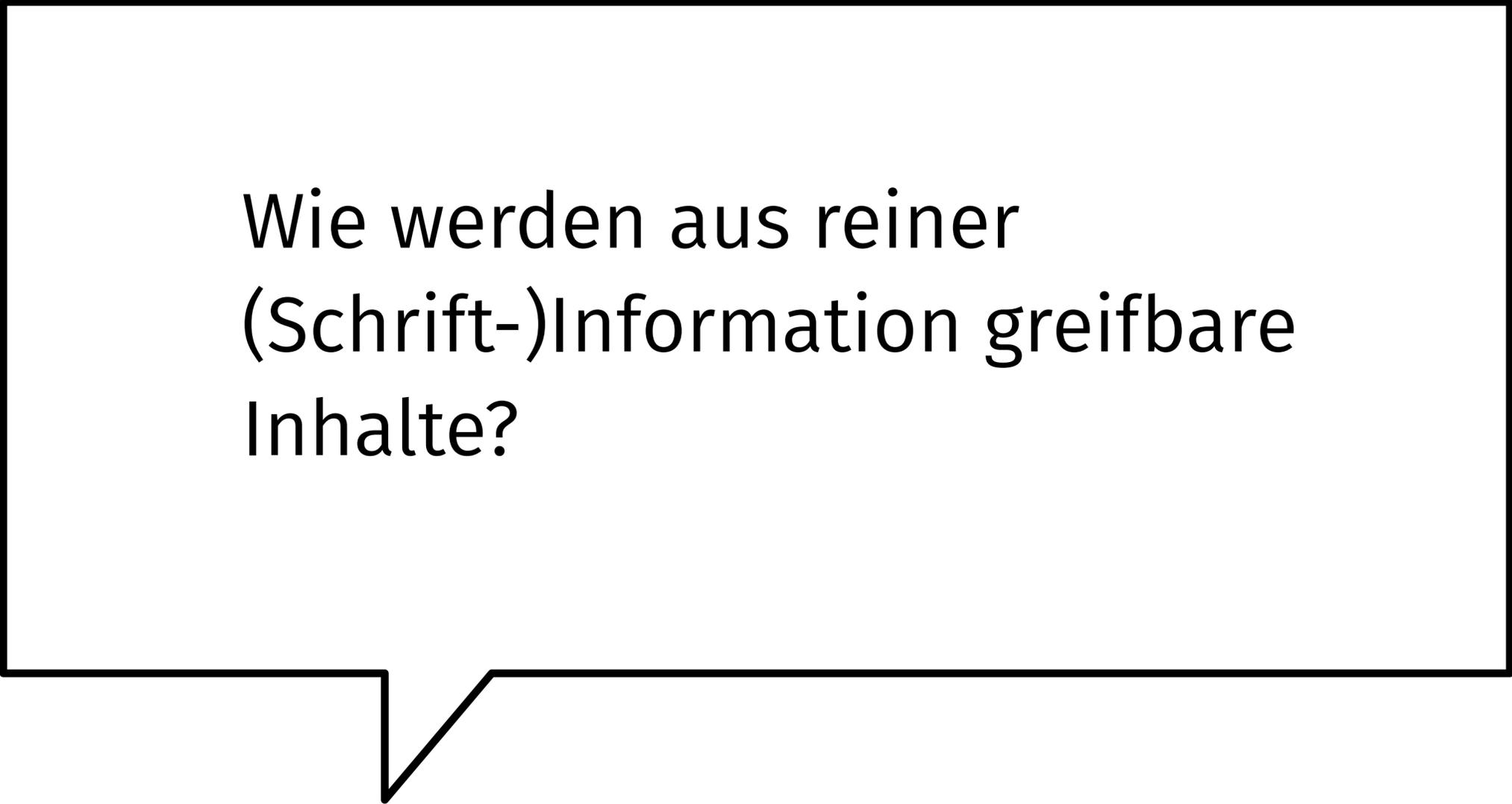


ZCKR NETZWERK

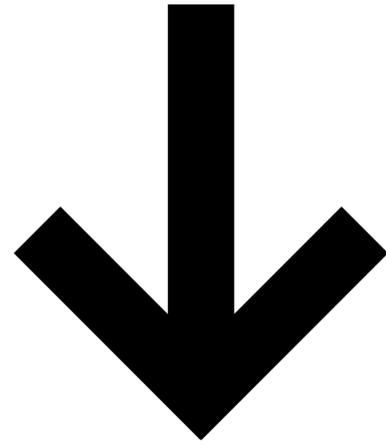


ZCKR

Kommunikation
für Bildung, Kultur
und Gesellschaft



Wie werden aus reiner
(Schrift-)Information greifbare
Inhalte?



„Gewalt im Sport“ Material zur Gewaltprävention

Kindernothilfe

Kinderrechte:

In insgesamt 54 Artikeln umfasst die UN-Kinderrechtskonvention die zentralen Rechte von Kindern und Jugendlichen auf Schutz, Beteiligung und Förderung.

Diese Rechte gelten für alle Kinder und Jugendlichen bis zur Vollendung des 18 Lebensjahres.

Recht auf Schutz vor Gewalt

Schutzrechte stellen eine wichtige Säule in den Kinderrechten dar. Jedes Kind hat das Recht geschützt und sicher aufzuwachsen (UN Kinderrechtskonvention).

Hierbei werden verschiedene Arten von Gewalt differenziert.

Wir unterscheiden dabei physische (körperliche), psychische(emotionale) und sexualisierte Gewalt sowie Vernachlässigung und Ausbeutung.

Die Strukturen in Sportvereinen und insbesondere die Besonderheiten des Sports stellen ein besonderes Spannungsverhältnis dar. Im Vereinssport gibt es starke Hierarchien und Abhängigkeitsverhältnisse. Trainer*innen und Trainer haben einen maßgeblichen Einfluss auf die sportliche Laufbahn von jungen Sportler*innen. Aber auch die besondere Nähe im Sport sowie z.B. Körperkontakt oder die Dusch- und Umkleidesituationen etc. ermöglichen es, dass Übergriffe und andere Formen von Gewalt unter dem Deckmantel des Sports stattfinden. Getarnt als Hilfestellung oder Disziplinarmaßnahmen werden so die Grenzen der jungen Sportler*innen überschritten und verschoben.

Kinderschutz im Sport

Sportvereine sind ein bedeutender Bestandteil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Jede*r zweit*e Jugendliche hat eine Mitgliedschaft in einem Sportverein. (Statistisches Bundesamt 2024).

„SicherImSport“ hat als erste Erhebung im Breitensport herausfinden können, dass 70% der 4367 Teilnehmenden Sportler*innen irgendeine Form von Gewalt in ihrer sportlichen Laufbahn erlebt haben. Darunter fielen 63%, die psychische Gewalt (Druck, Ausschluss, Demütigungen) erlebt haben. 37% berichten von körperlicher Gewalt z.B. bei sportspezifischen Hilfestellungen oder Bestrafungen. Darüber hinaus haben 26% von sexualisierte Gewalt ohne Körperkontakt wie z.B. sexualisierte Sprache berichtet und 19% der Befragten berichten von sexualisierter Gewalt mit Körperkontakt. (SicherImSport 2022).

Diese Ergebnisse unterstreichen die Gründe, weshalb Kinder und Jugendlichen sich dafür entscheiden ihre Sportvereine zu verlassen. Denn die Hauptfaktoren für junge Sportler*innen den Verein zu verlassen sind zum einen fehlender sozialer Anschluss bzw. Streit mit Mannschaftskamerad*innen (Mobbing) sowie eine schlechte Beziehung zu Trainer*innen. (Sinus-Jugendstudie 2020/2024)

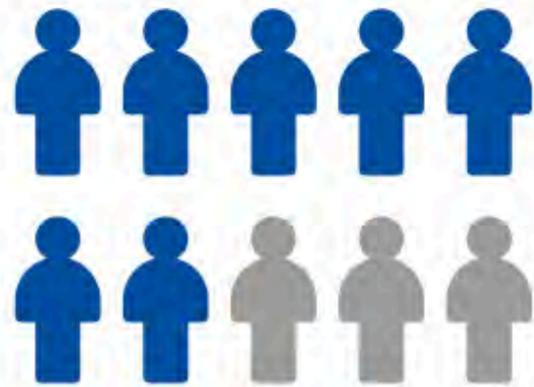
überschritten und verschoben.

Kinderschutz im Sport

Sportvereine sind ein bedeutender Bestandteil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Jede*r zweit*e Jugendliche hat eine Mitgliedschaft in einem Sportverein. (Statistisches Bundesamt 2024).

„SicherImSport“ hat als erste Erhebung im Breitensport herausfinden können, dass **70% der 4367 Teilnehmenden Sportler*innen irgendeine Form von Gewalt in ihrer sportlichen Laufbahn erlebt haben**. Darunter fielen 63%, die psychische Gewalt (Druck, Ausschluss, Demütigungen) erlebt haben. 37% berichten von körperlicher Gewalt z.B. bei sportspezifischen Hilfestellungen oder Bestrafungen. Darüber hinaus haben 26% von sexualisierte Gewalt ohne Körperkontakt wie z.B. sexualisierte Sprache berichtet und 19% der Befragten berichten von sexualisierter Gewalt mit Körperkontakt. (SicherImSport 2022).

Diese Ergebnisse unterstreichen die Gründe, weshalb Kinder und Jugendlichen sich dafür entscheiden ihre Sportvereine zu verlassen. Denn die Hauptfaktoren für junge Sportler*innen den Verein zu verlassen sind zum einen fehlender sozialer Anschluss bzw. Streit mit Mannschaftskamerad*innen (Mobbing) sowie eine schlechte Beziehung zu Trainer*innen. (Sinus-Jugendstudie 2020/2024)



**7 von 10
Personen haben
im Vereinssport
Gewalt erlebt**

Quelle: SicherImSport 2022

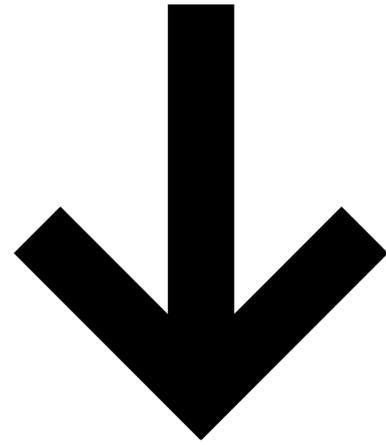
Du bist Trainer*in, Jugendleiter*in oder Jugendschutzbeauftragte*r im Verein? Zeit, aktiv zu werden gegen Grenzverletzungen, sexualisierte Belästigung und Gewalt!

Erwachsene in Sportvereinen tragen Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen, die dort trainieren.

Dieses Material bietet einen leichten Einstieg ins Thema und kann ein Baustein auf dem Weg zum Safe Sport sein – denn alle jungen Sportler*innen haben das Recht, frei von Gewalt den Sport auszuüben, den sie lieben.

ONLINE ANSEHEN





„Wikipedia-Artikel visuell aufbereiten“

Konzept-Übung

Teufelsberg

↩ Der Titel dieses Artikels ist mehrdeutig. Weitere Bedeutungen sind unter [Teufelsberg \(Begriffsklärung\)](#) aufgeführt.

Der **Teufelsberg** ist ein [Trümmerberg](#) im Westen [Berlins](#) und mit 120,1 m ü. [NHN](#)^[1] nach den [Arkenbergen](#) die zweithöchste Erhebung des Stadtgebiets.^[2] Der Hügel liegt im Ortsteil [Grunewald](#) ([Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf](#)) an der [Teufelsseechaussee](#) zwischen den [S-Bahnhöfen Grunewald](#) und [Heerstraße](#). Er hat seinen Namen vom nahe gelegenen [Teufelssee](#). Auf dem Berg befinden sich die markanten Bauten einer Flugüberwachungs- und Abhörstation der US-amerikanischen Streitkräfte. Nach dem Abzug der Militärs wurde die Anlage von 1991 bis 1999 als [Flugsicherungsradar](#)-Station genutzt. Seitdem stehen die Gebäude leer und verfallen. Ein Teil wird als Street Art Gallery genutzt, das Dach des Hauptgebäudes dient als Aussichtsplattform mit [Aussicht](#) über den [Grunewald](#) und die Stadt Berlin. Seit 2018 steht der Berg als Gesamtanlage unter [Denkmalschutz](#).

Aufschüttung des Berges [[Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]

An der Stelle des heutigen Teufelsbergs stand in den 1940er Jahren der Rohbau der [Wehrtechnischen Fakultät](#), die im Rahmen des [nationalsozialistischen](#) Projektes der *Welthauptstadt Germania* gebaut werden sollte.^[3] Kurz nach dem [Zweiten Weltkrieg](#) wurde die Anlage gesprengt, teilweise abgerissen und als Baumaterial genutzt. Die verbleibenden Gebäudereste wurden ab 1950 mit Trümmerschutt aufgefüllt. Weitere Deponien wie der [Insulaner](#), das [Wilmersdorfer Stadion](#) an der [Fritz-Wildung-Straße](#) (früher: *Lochowdamm*), auf dem Gelände der ehemaligen [Gasanstalt](#) hatten die vorgesehene Kapazität erreicht und konnten nicht weitergenutzt werden. 22 Jahre lang luden bis zu 800 Lastzüge täglich bis zu 7000 m³ Schutt ab; am 14. November 1957 wurde der zehnmillionste Kubikmeter angefahren. Bis 1972 wurden insgesamt 26 Millionen Kubikmeter Trümmerschutt hier abgeladen. Das entspricht grob einem Drittel der Trümmer zerbombter Berliner Häuser und etwa 15.000 Gebäuden; dazu kam ein kleiner Anteil an Industrieabfällen und Bauschutt, der am [Messedamm](#) anfiel. Der künstlich aufgeschüttete Teufelsberg wurde zur höchsten Geländeerhebung im damaligen [West-Berlin](#).

Nach Beendigung der Ablagerung im Jahr 1972 wurde die Landschaft mit Sand und [Mutterboden](#) gestaltet und mit rund einer Million Bäumen bepflanzt. Auch [Wintersportmöglichkeiten](#) wie einen [Skihang](#), eine [Rodelbahn](#) und eine [Sprungschanze](#) ließ der Senat errichten.^[4] Der Skihang erhielt 1964 einen [Tellerlift](#), [Flutlicht](#) und [Schneekanonen](#), die aber bereits 1972 wieder abgebaut werden mussten, weil sich die Amerikaner in der nahen Abhörstation gestört fühlten. Sie machten Gebrauch vom [Alliierten Vorbehaltsrecht](#).^[5] Anlässlich der [750-Jahr-Feier Berlins](#) im Jahr 1987 wurde am 28. Dezember 1986 auf dem Skihang ein [Promotionswettbewerb](#) im [Parallelschlalom](#) mit bekannten Skifahrern, ehemaligen Weltmeistern und [Olympiasiegern](#) von 1980 [Leonhard Stock](#) aus [Österreich](#) ^{[6][7]}

Lost Places Berlin

Dem kalten Krieg auf der Spur: Der Teufelsberg

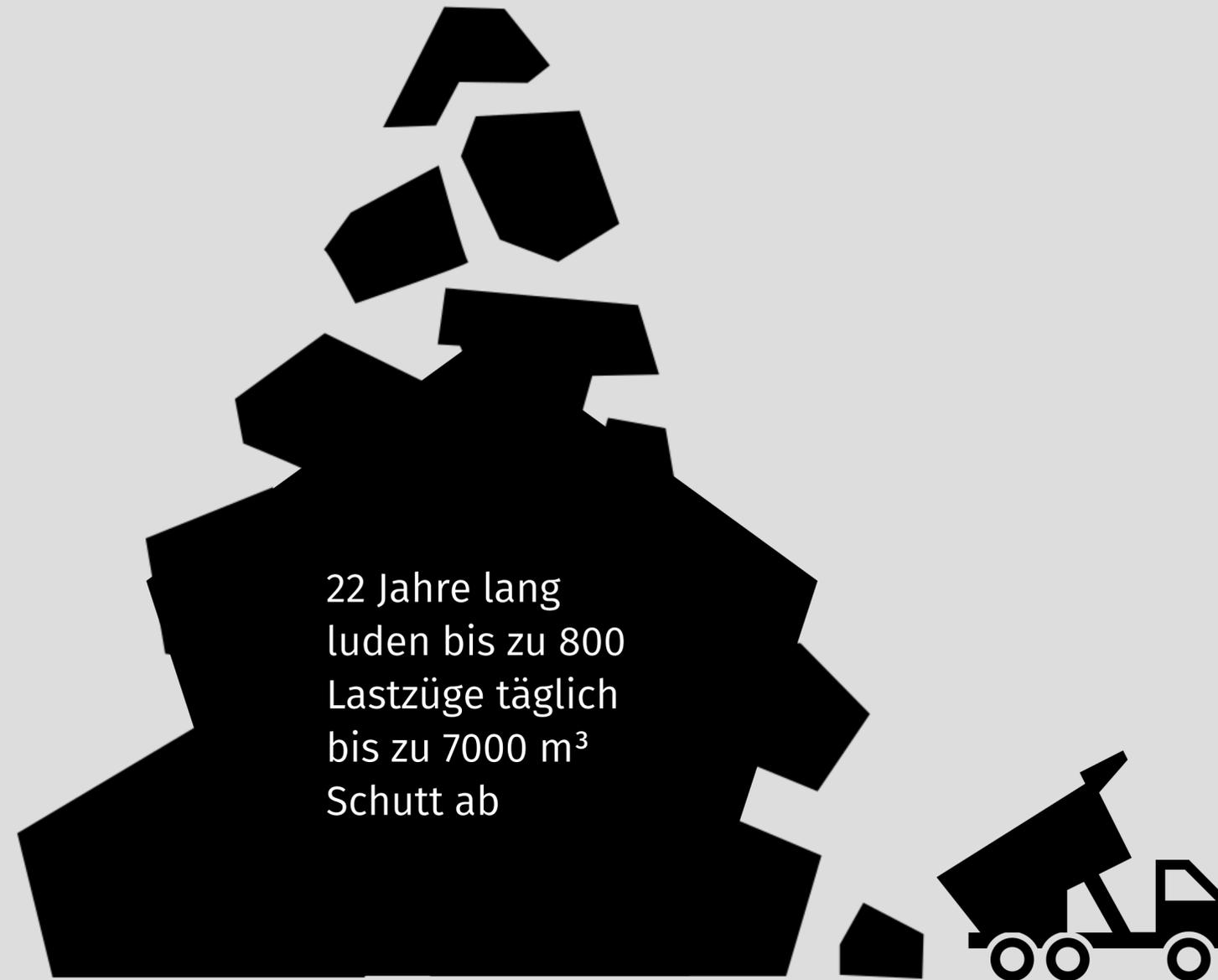




Der Teufelsberg ist ein Trümmerberg im Westen Berlins. Mit einer Höhe von 120,1 Metern ist er nach den Arkenbergen die zweithöchste Erhebung des Stadtgebiets.



Aufschüttung nach Kriegsende



22 Jahre lang
luden bis zu 800
Lastzüge täglich
bis zu 7000 m³
Schutt ab



1940er Rohbau der Wehrtechnischen Fakultät als Teil des Projekts „Germania“

Ab 1945 das Bauwerk wurde mit Trümmerschutt bedeckt

ab 1950 US-Armee errichtet Abhör-Anlagen

Ab 1972 Bedeckung mit Sand und Mutterboden, rund 1 Mio Bäume werden gepflanzt

Ab 1990 Entfernung der elektronischen Einrichtungen der Abhöranlage

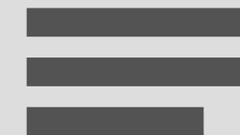
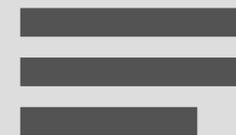
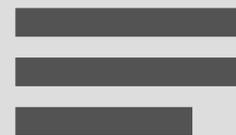
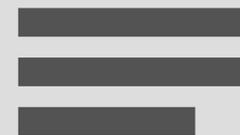
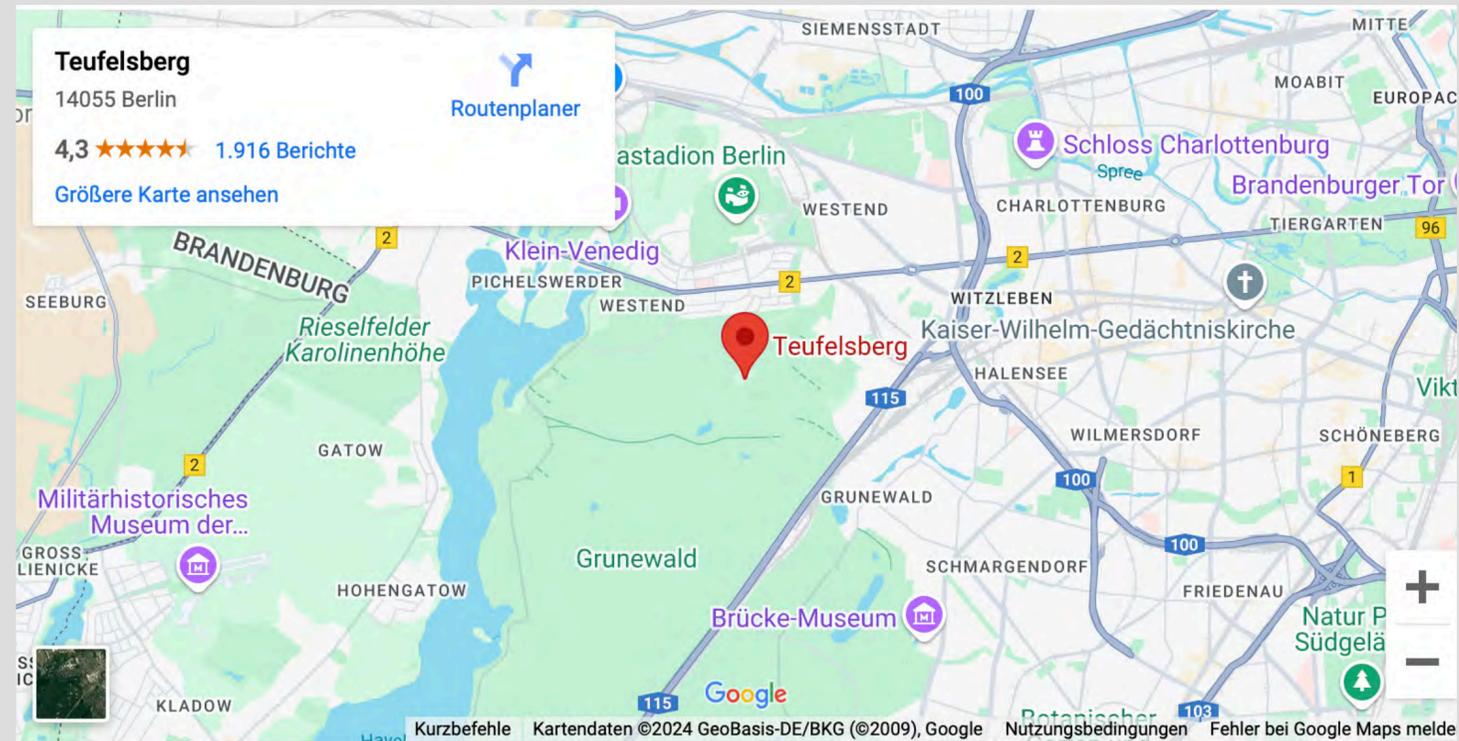


“ I love all the street art in the listening station ... it’s where the ghosts of the past meet the future!

Dan, street artist



So kommt ihr hin



Teufelsberg

Der Titel dieses Artikels ist mehrdeutig. Weitere Bedeutungen sind unter [Teufelsberg \(Begriffsklärung\)](#) aufgeführt.

Der **Teufelsberg** ist ein **Trümmerberg** im Westen **Berlins** und mit 120,1 m ü. **NHN**^[1] nach den **Arkenbergen** die zweithöchste Erhebung des Stadtgebiets.^[2] Der Hügel liegt im Ortsteil **Grunewald** (**Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf**) an der **Teufelsseechaussee** zwischen den **S-Bahnhöfen Grunewald** und **Heerstraße**. Er hat seinen Namen vom nahe gelegenen **Teufelssee**. Auf dem Berg befinden sich die markanten Bauten einer Flugüberwachungs- und Abhörstation der US-amerikanischen Streitkräfte. Nach dem Abzug der Militärs wurde die Anlage von 1991 bis 1999 als **Flugsicherungsradar**-Station genutzt. Seitdem stehen die Gebäude leer und verfallen. Ein Teil wird als Street Art Gallery genutzt, das Dach des Hauptgebäudes dient als Aussichtsplattform mit **Aussicht** über den **Grunewald** und die Stadt Berlin. Seit 2018 steht der Berg als Gesamtanlage unter **Denkmalschutz**.

Aufschüttung des Berges [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

An der Stelle des heutigen Teufelsbergs stand in den 1940er Jahren der Rohbau der **Wehrtechnischen Fakultät**, die im Rahmen des **nationalsozialistischen** Projektes der **Welthauptstadt Germania** gebaut werden sollte.^[3] Kurz nach dem **Zweiten Weltkrieg** wurde die Anlage gesprengt, teilweise abgerissen und als Baumaterial genutzt. Die verbleibenden Gebäudereste wurden ab 1950 mit Trümmerschutt aufgefüllt. Weitere Deponien wie der **Insulaner**, das **Wilmersdorfer Stadion** an der Fritz-Wildung-Straße (früher: *Lochowdamm*), auf dem Gelände der ehemaligen **Gasanstalt** hatten die vorgesehene Kapazität erreicht und konnten nicht weitergenutzt werden. 22 Jahre lang luden bis zu 800 Lastzüge täglich bis zu 7000 m³ Schutt ab; am 14. November 1957 wurde der zehnmillionste Kubikmeter angefahren. Bis 1972 wurden insgesamt 26 Millionen Kubikmeter Trümmerschutt hier abgeladen. Das entspricht grob einem Drittel der Trümmer zerbombter Berliner Häuser und etwa 15.000 Gebäuden; dazu kam ein kleiner Anteil an Industrieabfällen und Bauschutt, der am **Messedamm** anfiel. Der künstlich aufgeschüttete Teufelsberg wurde zur höchsten Geländeerhebung im damaligen **West-Berlin**.

Nach Beendigung der Ablagerung im Jahr 1972 wurde die Landschaft mit Sand und **Mutterboden** gestaltet und mit rund einer Million Bäumen bepflanzt. Auch **Wintersportmöglichkeiten** wie einen **Skihang**, eine **Rodelbahn** und eine **Sprungschanze** ließ der Senat errichten.^[4] Der Skihang erhielt 1964 einen **Tellerlift**, **Flutlicht** und **Schneekanonen**, die aber bereits 1972 wieder abgebaut werden mussten, weil sich die Amerikaner in der nahen Abhörstation gestört fühlten. Sie machten Gebrauch vom **Alliierten Vorbehaltsrecht**.^[5] Anlässlich der **750-Jahr-Feier Berlins** im Jahr 1987 wurde am 28. Dezember 1986 auf dem Skihang ein **Promotionswettbewerb** im **Parallelschlalom** mit bekannten Skifahrern, ehemaligen Weltmeister und **Olympiasieger** von 1980 **Leonhard Stock** aus **Österreich**.^{[6][7]}

Zeit des Kalten Kriegs [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

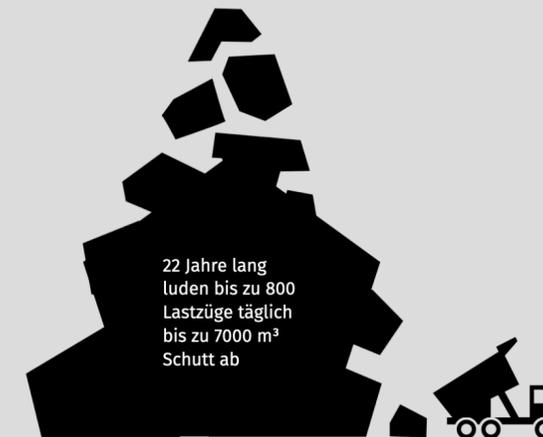
In den 1950er Jahren entdeckte die **US-Armee** den Berg als hervorragenden Standort für eine Abhöranlage. Die anfangs mobile Installation zur Überwachung des **Luftraums** – insbesondere der drei **Flugkorridore** zwischen Berlin und der **Bundesrepublik** – wurde bald durch feste Gebäude

Der Teufelsberg: Dem kalten Krieg auf der Spur



Der Teufelsberg ist ein Trümmerberg im Westen Berlins. Mit einer Höhe von 120,1 Metern ist er nach den **Arkenbergen** die zweithöchste Erhebung des Stadtgebiets.

Aufschüttung nach Kriegsende



Ab 1945 das Bauwerk wurde mit Trümmerschutt bedeckt

1940er Rohbau der Wehrtechnischen Fakultät als Teil des Projekts „Germania“

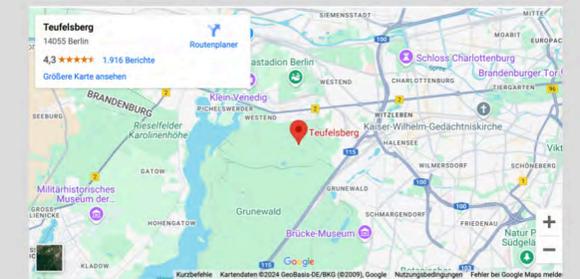
ab 1950 US-Armee errichtet Abhör-

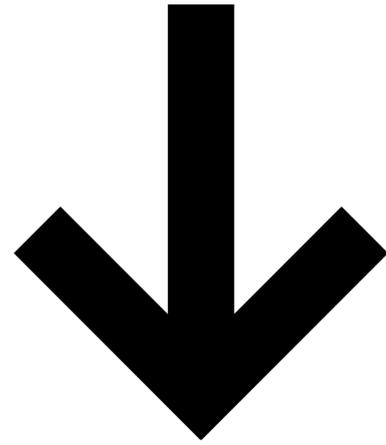


“ *I love all the street art in the listening station ... it's where the ghosts of the past meet the future!* ”

Dan, street artist

So kommt ihr hin





Bildkonzept für NELE Campus neue Lernkultur

Bundesverband innovative Bildungsprogramme

NELE

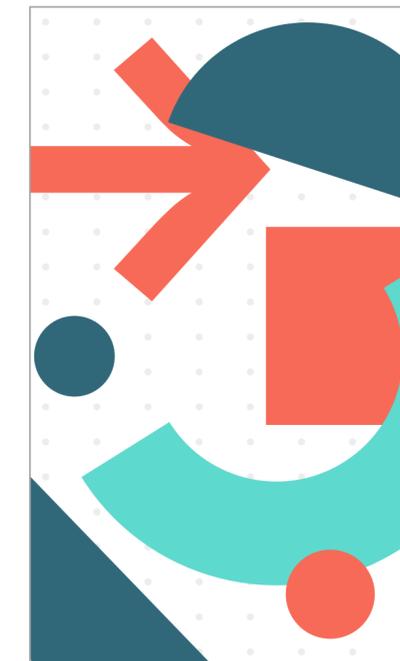
CAMPUS NEUE LERNKULTUR



NELE
LE

CAMPUS NEUE LERNKULTUR

VORNAME NACHNAME
EMAIL@NELECAMPUS.DE
M 0177 6557664
NELECAMPUS.DE



Explore our programs

Q Search

Beliebt in der Community



COURSE
**Matheunterricht
verändern mit Thinking...**

No participants yet



COURSE
**BNE als Teil der
Schulkultur an der...**

No participants yet



COURSE
**Einführung: Was sind
Zukunftskompetenzen?**

No participants yet

Unterricht gestalten



COURSE
**Diese 5 Classroom-Hacks
kannst du sofort...**

No participants yet



PROGRAM
**Unterricht im Tandem
entwickeln**

No participants yet



PROGRAM
**Mit Design Thinking
Schüler:innen aktivieren**

No participants yet

Was ist...? Neues kennenlernen in unter 30 Minuten





Unsere Programme

Neues Lernen in 15 Minuten

[Show all](#)

KURS



Wie mit Flipped Classroom
mehr Übungszeit im
Unterricht bleibt

🕒 1 hrs. x 1 w 🧑 2 Teilnehmende



KURS



Mit Thinking Classrooms
Matheunterricht verändern

🕒 1 hrs. x 1 w 🧑 Noch keine Teilnehmenden

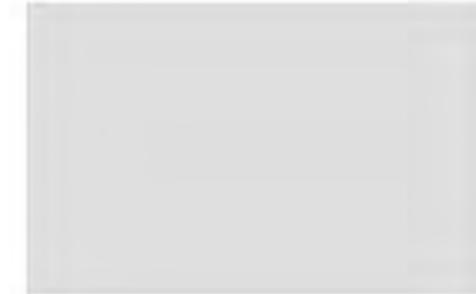


KURS



Mit Binnendifferenzierung
selbstbestimmt Lernen

🕒 1 hrs. x 1 w 🧑 Noch keine Teilnehmenden



KURS



Demokratiepädagogik
Lorem ipsum

🕒 1 hrs. x 1 w 🧑 No participants yet

Beliebt in der Community

[Show all](#)

PROGRAMM



Was ist... ein
Medienkonzept?

🧑 6 Teilnehmende



PROGRAMM



Was ist... Service-
Learning?

🧑 Noch keine Teilnehmenden



PROGRAMM



Was ist... digitale
Schulentwicklung?

🧑 Noch keine Teilnehmenden



KURS



Was ist... zeitgemäße
Leistungsbeurteilung?

🕒 1 hrs. x 1 w 🧑 No participants yet

Kategorien



KURS

Mehr Zeit mit Flipped Classrooms



KURS

Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum



KURS

Reformpädagogik in der modernen Bildung



KURS

Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum



EVENT

edunautica: Barcamp in Hamburg



KURS

Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum



KURS

Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum



EVENT

Expertengespräch: Mit Deeper Learning...



KURS

Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum

45min Kurse: Selbstlernkurse (ohne Icons)



KURS

Mehr Zeit mit Flipped Classrooms



KURS

Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum



KURS

Reformpädagogik in der modernen Bildung



KURS

Was sind... die 17 Ziele (SDGs)?

Inhalte externer Anbieter



KURS

Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum



KURS

Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum

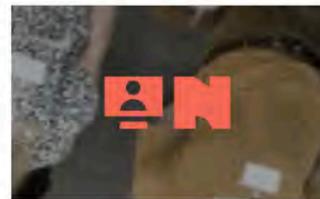
„Bald bei NELE“



KURS

Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum

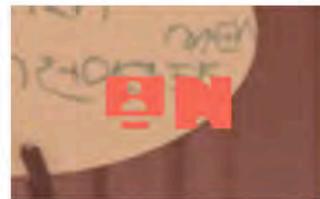
NELE-Veranstaltungen und Webinare (imme online)



EVENT

Lerne das Team hinter NELE kennen

📺 Online 📅 Sep 28, 17:30



EVENT

Expertengespräch – mit Deeper Learning ...

📺 Online 📅 Sep 28, 17:30



EVENT

Programmeinführung: Zukunftskompetenzen

📺 Online 📅 Sep 28, 17:30



EVENT

Expertengespräch: Mit Deeper Learning...

📺 Online 📅 Sep 28, 17:30

Kategorien



Unterricht schüler*innen-zentriert entwickeln



Schulentwicklung partizipativ gestalten



Vielfalt im Schulalltag leben



Nachhaltig handeln und demokratisch leben



Zukunftskompetenzen stärken



Wohlbefinden im Schulalltag fördern



Bildungsübergänge chancengerecht gestalten

Externe Veranstaltungen (on- und offline)



EVENT

#TUN23 Konferenz in Dortmund

📍 Offline



EVENT

didacta 2024 in Köln

📍 Offline



EVENT

Konferenz Bildung Digitalisierung in Berlin

📍 Offline

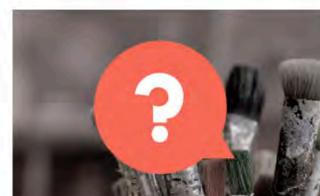


EVENT

edunautica: Barcamp in Hamburg

📍 Offline

Was ist...? (Ableitung aus 45min-Kursen)



ONLINE ANSEHEN



Beliebt in der Community



COURSE
Matheunterricht verändern mit Thinking...
No participants yet



COURSE
BNE als Teil der Schulkultur an der...
No participants yet



COURSE
Einführung: Was sind Zukunftskompetenzen?
No participants yet

Unterricht gestalten



COURSE
Diese 5 Classroom-Hacks kannst du sofort...
No participants yet



PROGRAM
Unterricht im Tandem entwickeln
No participants yet



PROGRAM
Mit Design Thinking Schüler:innen aktivieren
No participants yet

Was ist...? Neues kennenlernen in unter 30 Minuten



COURSE
Was ist... Deeper Learning?
No participants yet



COURSE
Was ist... OER und was muss ich dabei...
No participants yet



COURSE
Was ist... Demokratische Schule?
No participants yet

Starte jetzt und entwickle deine Schule weiter!

Show all



COURSE
Schritt I: Analysiert den Ist-Zustand
No participants yet



COURSE
Schritt II: Definiert eure Ziele
No participants yet



COURSE
Schritt III: Entwickelt ein Vorgehen
No participants yet

45min Kurse: Selbstlernkurse



KURS
Mehr Zeit mit Flipped Classrooms



KURS
Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum



KURS
Reformpädagogik in der modernen Bildung



KURS
Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum



EVENT
edunautica: Barcamp in Hamburg



KURS
Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum



KURS
Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum



EVENT
Expertengespräch: Mit Deeper Learning...



KURS
Lorem ipsum dolor sit amet sadipiscum

Was ist...? (Ableitung aus 45min-Kursen)



KURS
Was sind... die 17 Ziele (SDGs)?



KURS
Was ist... Flipped Classrooms?



KURS
Was ist... ein Maker Space?

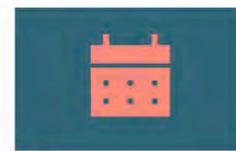


KURS
Was ist... Reformpädagogik?

Externe Veranstaltungen (on- und offline)



EVENT
#TUN23 Konferenz in Dortmund
Offline



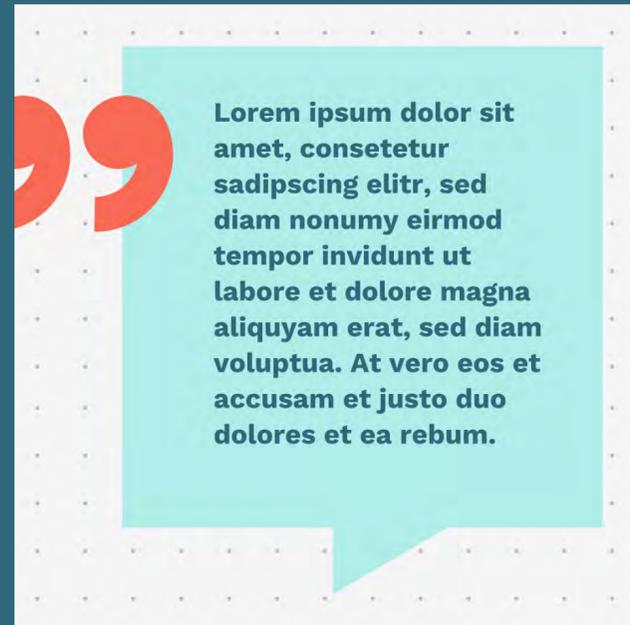
EVENT
didacta 2024 in Köln
Offline



EVENT
Konferenz Bildung Digitalisierung in Berlin
Offline



EVENT
edunautica: Barcamp in Hamburg
Offline



>Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum.



 UNIVERSITÄT HEIDELBERG
ZUKUNFT SEIT 1386

Deeper Learning Q&A

mit Prof. Dr. Anne Sliwka

 Montag, 4. Dezember
8–19 Uhr

Jetzt anmelden!



 UNIVERSITÄT HEIDELBERG
ZUKUNFT SEIT 1386

Deeper Learning Q&A

mit Prof. Dr. Anne Sliwka

 Montag, 4. Dezember
8–19 Uhr

Jetzt anmelden!



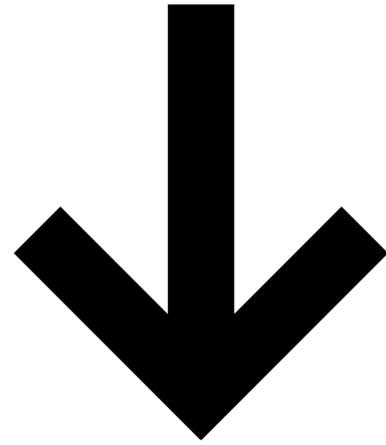
>Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum.

kiron
Open Higher Education



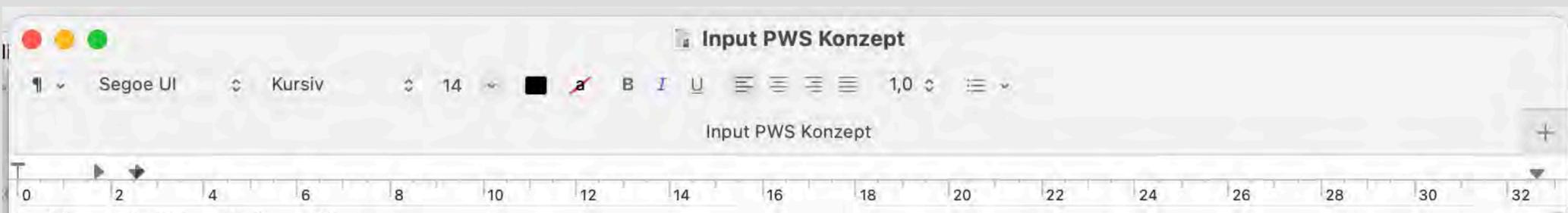
3 Tipps für eine tragfähige Vision für deine Schule





Video: Petitionsaufruf „Energie-Charta-Vertrag stoppen“

PowerShift e. V.



Petitionsaufruf Energiecharta-Vertrag:
 "Wir fordern die **Bundesregierung und die Europäische Kommission** auf, den sofortigen Ausstieg aus dem Energiecharta-Vertrag einzuleiten"

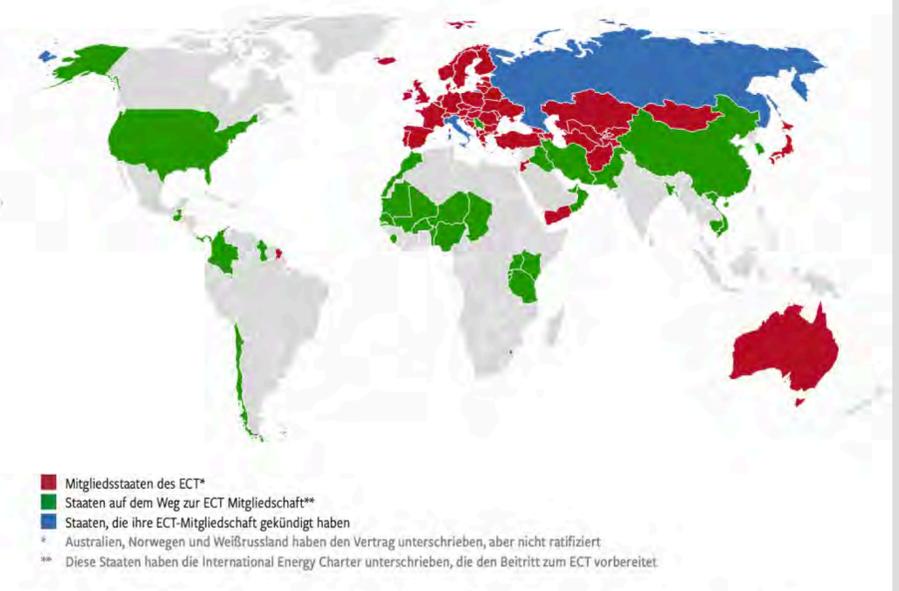
- Hauptmessage: Der Energiecharta-Vertrag (ECT) gefährdet den Kampf gegen den **Klimawandel**. Deutschland muss schleunigst aus dem Vertrag **aussteigen**. > *gefährdet Energiewende in Deutschland und Europa*
- Der ECT erlaubt es Energiekonzernen **gegen die Energiewende zu klagen**:
 - Vattenfall fordert mehr als 6 Mrd Euro Schadensersatz von Deutschland wegen des Atomausstiegs > *Vattenfall (Schweden) fordert 6,1 Mrd EUR von dt. Steuerzahler*innen wegen Gewinneinbußen. Private Schiedsgerichte, Sonderklagerechte: Konzerne können Staaten verklagen (Staaten aber nicht Konzerne!). Damit sollen ausländische Investoren angelockt werden (die EU will Investoren anlocken). Bsp: Atomausstieg in D > Vattenfall klagt. Schiedsgerichte tagen hinter verschl. Türen, Prozessakten sind fast immer geheim, Entscheidungen treffen private Anwälte. Auf Basis von Investitions- und Handelsabkommen treffen sie Entscheidungen – andere Aspekte, wie etwa nationale Verfassungen oder demokratisch legitimierte Klima- und Umweltschutzmaßnahmen, spielen dabei keine Rolle. Wenn Regierungen nicht zahlen wollen, müssen sie sich den Forderungen der Konzerne beugen, z. B. Hamburg Moorburg. Schon die Drohung einer Klage kann bewirken, dass Maßnahmen entschärft oder nicht werden. Die Zahl der ISDS-Klagen steigt rasant.*
 - Vattenfall hat Deutschland wegen Umweltschutzmaßnahmen bei einem Kohlekraftwerk verklagt und erreicht dass die Maßnahmen abgesenkt wurden. > *welche Maßnahmen waren das? Umweltschutzmaßnahmen Hamburg Kohlekraftwerk, 1,4 Mrd Schadensersatz > Hamburg nahm die Umweltauflagen teilw. zurück > so werden demokratische Entscheidungen angegriffen und die Energiewende verhindert*
 - Auch deutsche Konzerne greifen die Energiewende an: Das deutsche Unternehmen Uniper droht den Niederlanden mit einer Milliardenklage wegen eines Gesetzes zum Ende der Stromverbrennung. > *was ist Stromverbrennung? Müsste es nicht heißen „Ende der Kohleverstromung“ oder besser „Kohleausstieg“? Uniper threatened to sue Germany under the ECT (gives investors in the energy sector rights to sue governments outside of their courts in their own parallel legal system. Auch RWE droht NL mit Klage! Die Konzerne kämpfen gegen den Kohleausstieg und der Vertrag gibt ihnen das Werkzeug (Waffe, Geheimwaffe) dazu. Fear of million dollar claims > governments will be more zurückhaltend in der Klimapolitik. > nicht nur Kohleausstieg, sondern Ausstieg aus den Machtstrukturen und der Macht, die Konzerne über Regierungen haben. Your time is up, this needs to stop*
- Um ihre Klimapolitik nicht zu gefährden müssen Deutschland und andere europäische Länder aus dem ECT aussteigen
- Während Länder wie Frankreich oder Spanien einen Ausstieg fordern, tut sich hier nichts. Die Bundesregierung muss handeln und raus aus dem ECT. > *Spanien oder Frankreich fordern bereits einen Ausstieg. Deutschland muss sich dem anschließen und aus dem ECT aussteigen!*

Ich vermute, dass dies schon zu lang für das Video ist (va ohne Voice Over), aber vielleicht schaffen es ja ein paar der Hauptideen rein.

Hier sind noch einige weitere Videos, die mit dem Thema zu tun haben (nicht alle unbedingt nachahmenswert):

- Ein Video das den Hauptmechanismus des ECT - die Konzernklagerechte - erklärt: <https://www.youtube.com/watch?v=K4vQKxUodIs>
- Ein Video von uns, das den Vattenfall-Fall etwas aufbereitet: <https://www.youtube.com/watch?v=vmgcC6aoGuw>
- Zwei Videos zu der Klagedrohung von Uniper gegen die Niederlande von uns: <https://www.youtube.com/watch?v=0JSuwD1kx34> und von einer

Länder des Globalen Südens im Visier des Energiecharta-Vertrags



Über 130 Klagen sind durch den Energiecharta-Vertrag bereits eingereicht worden, der damit **das weltweit am meisten genutzte Abkommen für Investorenklagen** ist. *gibt es keine klaren Belege dafür, dass Abkommen wie der Energiecharta-Vertrag tatsächlich zu mehr Investitionen führen.*

Seit einiger Zeit auf **Expansion** und Jemen, Burundi oder Beitritt. Inzwischen stehen im Fokus, das diese B...

Falsche Visionen in ihrer... Stolperfalle für den Klimaschutz: Wie der Energiecharta-Vertrag ambitionierte Klimapolitik gefährdet



Um den globalen Temperaturanstieg zu begrenzen, ist es notwendig, über 80% der bekannten Reserven fossiler Brennstoffe im Boden zu lassen.¹ Trotzdem investieren Unternehmen weiterhin massiv in die Ausbeutung fossiler Brennstoffe: Allein im Öl- und Gassektor liegen 83% der von den größten Ölunternehmen geplanten Investitionen außerhalb dessen, was mit einem 1,6°C Szenario vereinbar wäre.² Das Pariser Klimaabkommen erfordert daher, dass Regierungen den Abbau und das Verbrennen fossiler Brennstoffe deutlich einschränken. Das hat notwendigerweise eine Entwertung von Investitionen und anderer Vermögenswerte von Unternehmen und Investoren zur Folge. Doch die fossile Energiewirtschaft hat eine Geheimwaffe, Steuerzahler*innen für ihre klimaschädlichen Fehlinvestitionen aufkommen zu lassen: Den Energiecharta-Vertrag.

seine Drohung wahrmacht. Ähnliches spielt sich derzeit in Schweden ab: Im November 2019 kündigte die australische Firma Aura Energy an, den schwedischen Staat zu verklagen, weil dieser den Uranabbau aufgrund von ökologischen und gesundheitlichen Erwägungen im Jahr 2018 verboten hatte.³

Hintergrund
 Das Regelwerk der Energiecharta entstand zum Ende des Kalten Krieges. Westeuropäische Staaten wollten ihre Energieversorgung diversifizieren, um unabhängiger vom östlichen Nahen Osten zu werden. Währenddessen wurden die Öl- und Gasindustrien in den ehemaligen sowjetischen Republiken privatisiert.⁴ So boten sich nach Auflösung der UdSSR für Investoren westlich und östlich des einstigen Eisernen Vorhangs „beispiellose Möglichkeiten“, die dortige Industrie aufzu-

Petition

Energiecharta-Vertrag

STOPPEN

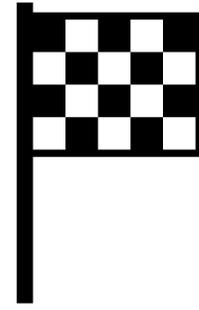
Energiewende retten!

ONLINE ANSEHEN





Inhalte verstehen

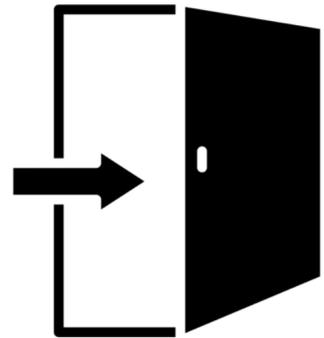


Ziel definieren

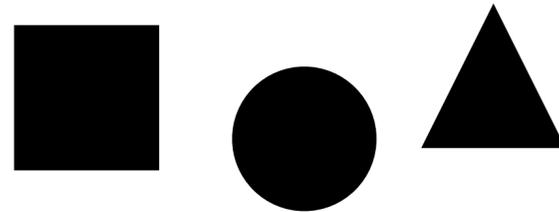


Anker finden

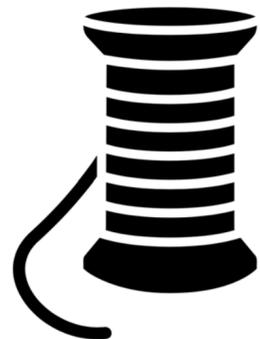
(Fact, Kernaussage, Highlight ...)



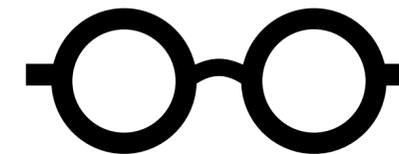
Einstieg finden



Passende und unterschiedliche
Formate finden



Roter Faden



Perspektive wählen



zckrnetzwerk.de

[linkedin](#)